



Während der Wehrkampf es mit nützlicher Verfehlung, ja, den Zweck des Reichsgerichts noch nicht erreicht.

Die Einheitsfront des gesamten Volkes gegen den Verschaffter Sieg, das die Unruhe all jenes wirtschaftlichen Glücks ist, bildet unsere einzige Rettung. Die Einheitsfront aller Parteien, Schäden und Plänen, der Regierung und Regierung, treibt die unterzeichneten Spalten, hinter dem Willen eingesetzte Vollgesetze, unter Führung innerpolitischer Superlative ein.

Wäre die Befriedung dieses Willens zur Einigkeit im Kampf gegen die Bevölkerung und Vernichtung des deutschen Volkes durch den Verschaffter Sieg der Regierung eine Stütze sein, um auf dem Wege des berechtigten Widerstandes, den sie bestreiten will, fortzufahren.

Arbeitsgemeinschaft für sozialistische Ausbildung.

Nationaler Einheitsfront C. P.

Gemeinschaft sozialistischer Verbände.

Arbeitsgemeinschaft für Wahrheit, Recht und Ehre in München.

## Soziale Angelegenheiten.

\* Die Regierung hat zur Bekämpfung des Warenausverkaufs durch die Reichspostbeamten angeordnet, daß die zugunsten des sog. kleinen Grenzverkehrs ausgenommenen Ausnahmen von der allgemeinen Pflicht vom 25. August ab vorübergehend außer Kraft gesetzt werden. Der Grenzverkehr bleibt ohne Reisepass und Siedlerausweis bis auf weiteres nur gestattet, wenn Grenzwasserwelle (Dauerwasser) mit einer von einem örtlichen Gemeindebehörde oder einem örtlichen Arbeitgeber ausgestellten Bescheinigung vorgelegt werden, daß der Inhaber in einem Grenzort in einem Raum, der Arbeitsverhältnisse nicht oder eine gewerbliche oder sonstige Tätigkeit ausübt, die zur Grenzüberschreitung nötigt. Der Grenzverkehr aller Personen mit Reisepässen wird auch, soweit sie keine gültigen Baren mit sich führen, auf die Poststraßen beschränkt.

\* Verpflichtungen im Haushalt. Dem Betrieb noch wird am 1. September Staatsanwalt Wieland Oberstaatsanwalt in Bautzen. Am 1. Oktober wird Landgerichtsdirektor Eberlein Amtsgerichtspräsident in Leipzig, Amtsgerichtsrat Dr. Reichenbach Amtsgerichtspräsident in Werda, Amtsgerichtsrat Vogel Amtsgerichtspräsident in Plauen.

\* Die Finanznot der Gemeinden. Im Reichsfinanzministerium beriet der kommunale Spartenkreis (Deutscher Städtekongress, Verbund deutscher Landstädte, Reichsstädtebund und Vertreter der Landgemeinden) mit den Finanz- und den Innernministern der einzelnen Länder über die Möglichkeiten einer Hilfe für die Finanznot der Gemeinden und Gemeindeverbände. Gegenstand der Verhandlungen waren die neuen Grundlagen für das Landesteuergebot, insbesondere die Steuerbefreiung eines kommunalen Aufschlagsrechtes zur Einkommensteuer, ferner eine Erhöhung der Umlaufsteuer um etwa ein Prozent mit dem aussichtsreichen Zweck, der Stärkung der kommunalen Finanzen zu dienen, die Rückführung der Grundsteuersteuer auf Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände und schließlich die sofortige Bewilligung von Vorleihen zur Erfüllung der Liquidität der Kommunen. Zur Bereitung der Einzelheiten wurde ein Ausschuss gewählt, der seine Verhandlung jetzt beginnt.

\* Die Erhöhung des Beamtengehalts vom Reichstag geschah. Der Haushaltungsausschuss des Reichstags, der Montag nachmittag zusammengetreten war, verbandete über die Leistungsaufgaben für die Beamten. Ministerialdirektor von Schleben stellte mit, daß bezüglich der Bonifizierung ebenfalls befürchtete Auszahlung angeordnet sei. Der Vorsitzende, Abg. Brünninghausen, stellte darauf fest, daß der Haushaltungsausschuss mit der sofortigen Auszahlung an die Beamten den geplanten Söhnen einsetzen kann.

\* Altersgrenze für Reichsbeamte. Am Freitag wird im Reichsministerium des Innern eine Befriedigung mit sämtlichen Beamtenorganisationen und später mit sämtlichen Regierungen der Länder stattfinden, deren Gegenstand der Erlass eines Reichsgesetzes über die Ausübung einer Altersgrenze für Beamte sein wird. Man darf daran, zu erinnern, ob im Reiche ein ähnliches Altersgrenzengebot für Beamte des Reichs geschaffen werden soll, wie in Preußen, und ob bei dieser Gelegenheit Richtlinien für ein gleichmäßiges Vorgehen der Länder geschaffen werden könnten.

\* Der Beamtenübergang bei der Post. In einem Schreiben an den Reichsfinanzminister weist der Reichspostminister Göttert darauf hin, daß die Post nach vorläufiger Schätzung etwa über 25 000 Beamte verfüge, die sie in ihrem Dienst nicht verwerten können. Die Bezahlung der über Bedarf vorhandenen Beamten belaste aber die Reichssteuere auf schwerste und mache es der Postverwaltung zur Unmöglichkeit, die von der Reparationskommission geforderte Ausgleichung von Einnahme und Ausgabe im Posthaushalt herabzuführen. Die überschüssigen Beamtenkräfte der einen Reichsverwaltung müssen bei Dienststellen anderer Reichsverwaltungen, die Arbeitskräfte benötigen, ausbringende Beschäftigung finden. Weine bisherigen, heißt es dann in dem Schreiben, auch vom Reichsamt unterstützten Befreiungen, die Überstellung einer größeren Zahl planmäßiger Postbeamtes in andere Verwaltungen zu erreichen, haben nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt. Schon die Zahl der Beamten, die

die post- und Dienstverteilung zu übernehmen sich bereitfinden, war im Bereichsamt zu diesem Bedarf und zu der Überprüfung der Dienstleistung viel zu gering. Bei der Ausbildung solcher Dienstleistungen mußte die Dienstleistung der Zoll- und Staatszollverwaltung sowie der Reichswehr weitestgehend, die der Reichswehr nicht wesentlich sein können. Reichswehr werden somit bestimmt, die früher Unterstützungsmaßnahmen an ihre Verwaltung gerichtet werden. Das Reichswehrministerium ist dabei, wie vor einiger Zeit ein Mitarbeiter am Reichstag bei der Ausbildung der Dienstleistung im Militärdienstbezirk einsetzt, bei Postbeamten, die mit der Übertragung beauftragt waren, nicht in seinem Dienst übernommen. Nach erneuter Rechtsbeschwerde haben neue Kräfte eingesetzt, obwohl ihnen bekannt sein mußte, daß die Postverwaltung zur Abgabe überzähliger Beamter in der Lage ist. Da in nächster Zeit sowohl Zoll- und Staatszollverwaltung, als auch das Reichswehrministerium eine größere Zahl weiterer Beamtenstellen einspielen vorläufig kein dichten, auch ich den größten Wert darauf legen, daß überzählige Postbeamte von diesen Verwaltungen übernommen werden. In einem anderen Schreiben weiß der Reichspostminister nach, welche Schwierigkeiten man bei der Übernahme des Postbeamten macht und wie man versucht, ihnen den Übertritt zu verleihen.

\* Die Bestimmungen über das Brillieren des Reichswehrangehörigen in der Auszugsordnung für das Reichswehr sind dahin geändert worden, daß in Zukunft alle Angehörigen des Reichswehr einheitlich der zum dauernden Tragen der Uniform verpflichteten Militärbeamten mit Genehmigung ihrer Disziplinarorgane vom Befehlshaberkommandeur einheitlich an aufwärts bürgerliche Kleidung auf einheitliche Kosten tragen dürfen. Für den Dienst ist jedoch die Genehmigung nur auf Ausnahmefälle zu beschränken. Ohne besondere Genehmigung ist bürgerliche Kleidung zulässig auf Urlaub, außer Stadturlaub, bei Ausübung der Jagd und ausgewählten Sporten jeder Art sowie bei Ausübung der Pflicht der Sanitäts- und Veterinäroffiziere. Die Standortältesten sollen unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse einheitliche Bestimmungen für den Standort erlassen und bestimmen, wenn auch die Ausflüge, Wanderrungen usw. außerhalb des Standortes bürgerliche Kleidung ohne besondere Genehmigung getragen werden darf. Den Ausländern des Reichswehr ist es festgestellt, in und außer Dienst bürgerliche Kleidung oder Uniform zu tragen. Nur beim Ausüben der Tugre über mit dem Stabe sind sie verpflichtet, Uniform anzulegen.

\* Erhöhung der Gehaltsfracht. Mit Mittwoch auf das schnelle Sinken des Goldwertes sowie darauf, daß zum 1. September die Güter- und Exportzölle sich um 50 Prozent erhöhen, wird die für den 11. Oktober vorgesehene Erhöhung der Gehaltsfracht auf 10 Pfennige für 10 Kilogramm und 1 Kilometer schon am 1. September in Kraft treten. Die Gehaltsfracht wird am 1. Oktober um weitere 50 Prozent erhöht. Von diesem Tage an beträgt also der Einheitszoll 15 Pfennige für 10 Kilogramm und 1 Kilometer und die Mindestfracht 15 Mark.

\* Zukunfts- und Auslandszölle. Die Zollabreiseabfuhrstelle macht darauf aufmerksam, daß es verboten ist, Auslandszölle mit Inlandszöllen zu vermischen und zu Durchsuchungszöllen zu verlaufen. Auf Anordnung der Reichsregierung sind die noch vorhandenen Bestände an Inlandszöllen in erster Linie den Verbrauchern zu angemessenen Preisen auszuführen. Die Verbraucher dürfen nicht gewonnen sein, gleichzeitig den teuren Auslandszöllen mit abzunehmen. Wer Inlandszöller als Auslandsware verkauft, hat hohe Strafe zu gewährten.

\* Bezirksvermessungsämter. Durch Verordnung des Finanzministeriums haben die staatlichen vermessungstechnischen Dienststellen (Bezirkslandmesser) vom 1. Juli 1922 ob die Bezeichnung „Bezirksvermessungsamt“ erhalten. Neben der unverändert gebliebenen Zuständigkeiten in vermessungstechnischen Angelegenheiten sind diesen Ämtern nunmehr die Geschäfte der Flurzuschätzungen übertragen worden, soweit diese nicht auch weiterhin von den Gemeindebehörden, die bisher als Ortsbevölkerungsstellen alten Grundsteuerrechts bestellt waren, zu lösen sind. Die Bezirksvermessungsämter verwalteten demnach in Zukunft die Flurbücher und Grundsteuerstellen, soweit diese bisher von benachbarten Finanzämtern, die selber Bezirksvermessungsämter waren, während der Existenz des alten Grundsteuerrechts, die durch das neue Grundsteuerrecht vom 7. Oktober 1921 aufgehoben ist, — geführt worden sind. Die bisherigen Grundsteuerstellen erhalten die Bezeichnung „Besitzstandsbehörde“. Die Flurkarten (Wienfelsblätter) und die dazugehörigen sonstigen vermessungstechnischen Unterlagen werden sämtlich nur von den Bezirksvermessungsämtern verwaltet. Die Besitzstandsverzeichnisse werden somit jetzt von den Bezirksvermessungsämtern ausgestellt und ergänzt, soweit nicht — wie früher — Gemeindebehörden hierfür für ihren Flurbereich in Frage kommen.

\* Topographische Karte. Im nächsten Jahr fällt Neujahr auf einen Montag, so daß schon zwei Feiertage hintereinander kommen. Der Sonnwendtag fällt auf einen Sonntag. Weihnachten aber wird gar drei Tage dauern; denn der 25. Dezember (1. Feiertag), fällt auf einen Dienstag, der 26. ist also Sonntag; so wird man vom 22. mittags bis 27. Dezember früh Weihnachten feiern können.

\* Das klangvolle Gefangenbuch! Die Linken wollen sozialistischen Kreise in Schmölln haben die Forderung erhoben, daß die evangelischen Gefangenbücher verboten werden. Sie begründen das mit dem Gesetz zum Schutz der Republik, indem sie behaupten, die Bilder des Gefangenbuches enthielten Stellen, in denen für die monarchistische Obrigkeit gebettet würde.

Frau von Rittner warf ihrer Tochter einen strafenden Blick zu.

Wenn sie sich auf diese Weise beschämte, dann konnte sie Wolfer auch gleich seinen Laufpass geben. Trotzdem rief sie wie entzückt: „Ah ja, Lisbeth, dann sieht Ellychen doch am besten, wie wunderbar der Schmid kleidet.“

Lisbeth trat ruhig und gelassen vor, als wäre dies alles die natürliche Sache von der Welt.

„Gern, Tante“, sagte sie und ließ sich das strahlende Käppi um den Hals legen.

„Wunderwoll! Wunderwoll!“ rief Frau von Rittner aus und trat, um den Effekt besser zu sehen, einen Schritt weiter zurück. „Du bist gar nicht wiederzuerkennen, Lisbeth. Steht ihr der Schmid nicht glänzend, Herr Doktor? Ja, ja, seine Federn machen erst den Vogel fern.“

Und als Lisbeth so mitten im Zimmer zwischen ihnen stand, konnte Elly auch nicht umhin, den Schmid zu bewundern. Ihre Augen schien ganz auf der Höhe der Situation. Sie hielt ihren Kopf so stolz und hoch, wie eine Königin. Ihre Augen glänzten und ein feines Rot war in ihren Wangen gestiegen. Zum ersten Male sah Walser sie an, denn bisher waren seine Blicke immer nur von Elly gefangen gewesen. Er hatte Lisbeth wohl öfters im Rittner'schen Hause gesehen, wohl auch mit ihr einige Worte gewechselt, wie aber hieß er von ihrer Verbindlichkeit einen Eindruck gewonnen. Das war erst am heutigen Tage vorbehalten, diesem Tage, der sonst wahrsch. nicht zu den angenehmen im Leben Friederich Walzers gehörte. Als er auf das Käppi an Lisbeths Hals sehen wollte, da traf sich zufällig sein Blick mit dem ihres. Nun waren aber Lisbeths Augen tief und dunkel und strahlend, gleichzeitig aber lag in ihnen ein fast sommerswischer, feuchter Schimmer von Innigkeit und Fröhlichkeit, und das waren gerade die beiden Dinge, nach denen Walzers Seele förmlich zu bilden schien.

Haben Sie Ihnen doch an, Lisbeth,“ sagte sie daher und wies auf den Schmid.

Was, 23. August. Was steht mir mitgeteilt: Die Frau Stabsrätin Seidel und Rummel haben mit Genehmigung des Generalinspekteurs der Wehrmacht die unbefolgte Wehrmachtsschule übergeben. Am 1. September treten ins Wehrmachtsgymnasium ein Dr. Oberpolizeiinspektor Otto Ermisch und Dr. Kontingentenwalter Union Hugo Götz.

Was, 24. August. Um Mittwoch wird die Hauptversammlung des Gewerkschaftsvereins statt. Sie heißt sich eines guten Vertrages zu erfreuen. Der Kreisrat, Doctor Dietrich, mag den Besuch auf die letzte Schmiedeversammlung, Schmiede und Schmiedezeitung auf das Gewerkschaftsjahr 1921/22 vor und will die Versammlung ein zu zweier Werbemöglichkeit für das Schmiede der Gewerkschaften am 12. und 13. Oktober in Ries. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes mit Ausnahme des langjährigen treuen stellvertretenden Vorstandes, Frau Auguste Heine, die frontstehender gebeten hatte, von ihrer Wiederwahl abzutreten. In ihrer Stelle wurde Frau Gundula Süßen in den Vorstand gewählt. Die Verkündung beschloß den geplanten Auszug des Gewerkschaftsvereins nach dem Werkfest Montag, den 4. September, nachmittags 14 Uhr, vom Bahnhof Ries aus zu unternehmen. Möchte dem Gewerkschaftsverein und im neuen Vereinsjahr eine gesegnete Werbearbeit beschaffen sein!

Böhmen, 25. August. Da die notwendigsten Baumaßnahmen noch fertiggestellt werden sollen, kann die Einweihung des Stadtbodes erst Sonntag, den 8. September, stattfinden.

Schönbergerstadt, 26. August. Die Befriedigung am 24. August-Feuerwehrtag, der am Sonnabend und Sonntag abgehalten wurde, war seitens der Wehrmacht des amtsbaupolizeilichen Bereichs Schwarzenberg als auch der Grenzschutzbewohner und des Publikums sehr stark und gestaltete den Tag zu einem Volksfest. Anerkennung fanden die Leistungen der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr bei den vorgeführten Fuß- und Geschäftsmeldungen und vor allem bei der Übergabe auf das Amtsgerichtsgelände, als markiertes Feuerobjekt.

Schlesien, 26. August. Feierabend erwähnte gestern abend in der 11. Stunde auf noch ungewöhnliche Weise war unter dem Dache des Hrn. Oswald Wagner gehörigen Wohnhauses Feuer ausgebrochen. Durch das schnelle Umgreifen wurde das Dachstuhl vernichtet. Obwohl das Dachstuhl der das Haus bewohnenden fünf Familien zum größten Teil zerstört werden konnte, erwacht ihnen doch ein erheblicher Schaden, der unter den gegenwärtigen Verhältnissen besonders empfindlich ist. Den Geschädigten werden folgig allgemeine Teilnahme zu.

Württemberg, 26. August. Der langjährige Vorstand des Staatsforstamtes Großhöhle, Forstmeister Max Schreiter ist vor Kurzem in Ulm, wo er im Ruhestand lebte, verstorben. Mit ihm verlor das Ergezige eines seiner treuesten Freunde; seine Liebe zur Heimat und zum erprobten Wohl brachte der Forstmann, ein echter ländlicher Gediegler, in poetischen Gedichten und Liedern, von denen das vielleicht „Augelhaarbaum-Lied“ wohl das bekannteste ist, zum Ausdruck.

\* Zwischen. Als am Montag morgen zu Beginn des Viehmarktes im Schlachthof ein Hämmer aus Georgenthal in großem Maße Vieh aufzutauen wollte, um es nach der Fleischabholung zu bringen, erhoben die Fleischer Einspruch und nahmen schließlich von jedem Kauf Abstand. Für ein Blut lebendes Schweines wurden von den Fleischhändlern gegen 180 Mark gefordert. Mit den entstehenden Speisen würde also der Fleischer das Pfund Schweinefleisch für etwa 180 Mark, wenn nicht noch mehr, verordnen müssen. Die Fleischer forderten, daß alle bereits abgeschlossenen Verträgestriche rückgängig gemacht würden. Das Vieh wurde im Schlachthof eingeholt. Die Fleischer demonstrierten darauf auf dem Hauptmarkt und schickten eine Abordnung auf das Rathaus. Gegen Mittag begaben sich die Fleischer wieder nach dem Schlachthof, um dort die Notstandsbefreiungen für die Verfolgung des zurückgehaltenen Viehs zu übernehmen.

\* Auerbach i. L. Der Arbeiter Wagner aus Hohengrün überfuhr mit seinem Rad ein Mädel. Dadurch kam Wagner zum Stillstand. Er starb.

\* Döbeln i. S. Nach einer Sonderfahrt, die heute nach dem Reichspostamt Döbeln-Komath ausführte, explodierte die Maschine. Der Kraftwagen verbrannte vollständig; es blieben nur die Eisenstücke übrig. Der Schaden beträgt etwa eine Million Mark. Personen sind nicht verletzt.

\* Plauen i. S. Wegen Schmuggels von Jagdwaffen, Pistolen, Munition und Ausflugsgegenständen für Jäger war der Sachhändler Roh aus Großlitz (Sachsen) vom Schöffengericht Altenburg zu sechs Wochen Gefängnis und 70 000 Mark Geldstrafe sowie wegen Delikts zu verbitterter Ausfuhr zu 30 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft mit dem Erfolg Berufung eingelegt, doch die Gefährdung vom Landgericht Plauen unter Bestätigung der Freiheitsstrafe auf 51 000 Mark erhöht wurde.

\* Chemnitz. Dem im Gasometer beschäftigten, 50 Jahre alten Handarbeiter August aus Kirchberg war während der Arbeit offenbar der Rost auf die Arme und Hände gefallen, wodurch seine Kleidung in Brand geraten war. Er ist sofort in ein in der Nähe stehendes Waschloch gesprungen um die Flammen zu löschen. Der Bedauernswerte, der Brandwunden am ganzen Körper erlitt, ist an den Verlegerungen gestorben.

\* Rennsteig. „Kennen Sie eine Frau, die auf solch eine Frage jedem mein sagen würde?“ gab ihm Lisbeth zur Antwort, während Frau von Rittner das Käppi, das sie ihr wieder aufgedeckt hatte, aufs neue bewunderte.

„Ich weiß nicht,“ sagte er, „ob ich der Mann dazu bin, Ihnen die richtige Antwort zu geben, denn ich kenne leider sehr wenige Frauen.“

„So? Ich dachte, Sie kennen jedermann.“

Er lächelte.

„Es kommt darauf an,“ sagte er, „was Sie unter Rennen verstehen. Rennen und kennen ist zweierlei. Ich kenne beispielsweise eine Menge junger Damen, aber ich verstehe ja nicht, also — kenne ich sie nicht.“

Sie lächelte.

„Und ich,“ sagte sie, „habe gerade Sie für einen außerordentlichen Kenner unserer Charaktereigenschaften gehalten.“

„Der weiblichen?“ fragte er erstaunt.

„Nein, der menschlichen,“ gab sie ihm zur Antwort. Da sah er sie an.

„Wie kommen Sie zu dieser Ansicht meiner Menschenkenntnis?“ fragte er.

„Ich schließe sie aus Ihren Lebenserfolgen. Ich glaube, kein Mensch kann auf die Dauer Erfolg haben, wenn er die anderen nicht erkannt und — durchschaut.“

Wieder ruhte sein Blick ganz überdrückt auf ihr.

„Sie können Recht haben,“ sagte er dann. „Ich schmeide mit allerdings, ein Menschenkenner zu sein. Aber in diesem Augenblick wurde er von Frau von Rittner unterstrichen, die wieder auf ihn zutrat und ihn mit ihrem liebenswürdigsten Lächeln in Besitz nahm, da mit Elly in Begleitung auf Walser tatsächlich nichts anzufangen war.“

(Fortsetzung folgt).

## Neues aus Allem

macht jede kleine Haustat durch Änderungen alles verschiedenste verändert. Wenn sie sich unter einem ehemaligen Geschäftshaus erhebt.



# Turnen, Sport und Spiel.

Offizielles Blatt des Gräflichischen Volksstreiches.

Witzig, 26. August. Um 26. und 27. August feiert der Turnverein (O. L.) Zöblitz sein 75-jähriges Fahnenspektakel, verbunden mit Stiftungsspiel. Zum Festommers am 26. abends 18 Uhr im "Deutschen Haus" und zum Schauturnen Sonntag nachm. den 27. August im Turngarten, sind Freunde und Gäste unserer Sachen ausdrücklich eingeladen. Ein sehr reichhaltiges Programm wird für angenehme Stunden sorgen. Kinder haben zum Kostümers freien Eintritt.

\* 1. Badminton der Jugend. (Gau Erzgebirgs.) Es bedeutete für den Gau-Jugend-Kreis ein Wagnis, eine Veranstaltung heranzutragen, wo dem Veranstalter des Turniers neben finanziellen Verpflichtungen besonders auch solche moralischer Art oblagen und diese verlangten eine formgerechte und vor allen Dingen großzügige Durchführung der Turnierveranstaltung. Mit Hilfe tapferer Mitglieder der verschiedenen Gauvereine (Jugendleiter und Schiedsrichter) wurde diese Aufgabe in technischer Hinsicht glänzend gelöst.

Die beteiligten Jugendspieler zeigten für die gebotene Schwere im Kampf um den Ball großes Verständnis. Die Spielsstärke der sich gegenüberstehenden Mannschaften war ziemlich gleichwertig. Diesem Umstand ist es auch zuzuführen, daß von den 18 ausgetragenen Spielen 7 unentschieden endigten und sich Verlängerung bis zum Fallen des entscheidenden Tores notwendig machte, wodurch die bis ins kleinste ausgestaltete Zeitverordnung etwas ins Wanken geriet. Trotzdem konnte das etwas klischeeartige Wetter die von 1-7 Uhr auspargenden Fans nicht verbrechen, den von Runde zu Runde spannenden Kämpfen zuschauender Mannschaftsbilder mit Aufmerksamkeit zu folgen.

Nach kurzer Begrüßungsansprache und näheren Erläuterungen durch den Jugendobmann wurden die Spieler der angetretenen 15 Jugendmannschaften ausgelost, welche in zwei Klassen um die Palme des Sieges rangen. Den Siegen eröffnete als 1. Vorrundenspiel in

der A-Klasse die beiden Kreislich- und sächsischen Mannschaften vom Auerhammer und Auerbach. Die Fangsicherheit des kleinen Torschützen von Auerhammer verhinderte jeden Erfolg. Erst nach Spielverlängerung traf aus dem alten Ringen ein Ende. Das 2. Spiel Witzig-Schneberg brachte bedeutend bessere Spieler zusammen, welche aber durch schnelleren, vornehmen, ruhigen Spielweisen und sündes Spiel angesichts aufzuholen. Das einzige entscheidende Tor fiel wiederum erst nach Spielverlängerung durch einen weiten hohen Schuß.

Auch das 3. Spiel in der Vorrunde zwischen Auerhammer und Grünhain konnte erst nach Verlängerung bei wechselndem Glück mit 3:2 für die Blauweißen entschieden werden.

Vanter-Bierfeld im 4. Spiel sah erst Bierfeld in Front, doch lief noch etwas Unpielen die starke Mannschaft von Lauter in bessere Form auf. Resultat 2:1. Bernsdorf war spielfest.

Hieran schlossen sich die Vorrunden der B-Klasse. Die Sieger der Vorrunden traten darauf für die Zwischenrunden an, in welchen gleichfalls schöne Momente gezeigt wurden.

Die Endrunde in Klasse A sah Lauter und Aue 1 in schwerem Kampfe, welchen Lauter nach Spielverlängerung durch besseres Schießen gewann. Der auf Rücksichtslosigkeit arbeitende vordere Verteidiger von Lauter war unermüdlich und der beste Mann auf dem Felde. An zweiter Stelle landete Aue 1.

Das Schlussspiel in der B-Klasse drohte in Aue 2 den wohlverdienten Sieger, als zweiter folgte Bierfeld.

Der Geworsteher, Dr. Schlett, überreichte den ersten Siegern in beiden Klassen, als vorläufige Größe, je einen großen Krug mit grünweisser Schleife, die zweiten Sieger erhielten Diplome.

Wie bekannt wird, soll die Abhaltung der Sechser-Turniere für die Jugendmannschaften jedes Jahr eine Wiederholung erfahren und nach dem günstigen Abschneiden bei der Durchführung der Veranstaltung auf die Herrenmannschaften ausgedehnt werden. — P.s.

Klasse A (9 Mannschaften). Vorrunden: Aue 1-Auerhammer 1:2:1 nach Spielverlängerung; Witzig 1-Schneberg 1:0.

nach Spielverlängerung: Auerhammer 2-Grünhain 1:0; Bierfeld 1-Bernsdorf 1:2:1; Bernsdorf 1 spielfest. 8 Vorrunden und 2 Endrunden: Lauter 1-Auerhammer 2:1:0; Auerhammer 2:1:0; Lauter 1-Aue 1:0 nach Spielverlängerung.

Klasse B (6 Mannschaften). Vorrunden: Bierfeld 2-Hartenstein 1:4:1; Aue 2-Auerhammer 3:1:0 nach Spielverlängerung; Grünhain 2-Schneberg 2:1:0 nach Spielverlängerung; 8 Vorrunden und 2 Endrunden: Aue 2-Grünhain 2:1:0 nach Spielverlängerung; Bierfeld 2 spielfest. Endrunden: Aue 2-Bierfeld 2:2:0.

Hamburg, 22. August. Der Spieldauschuss des Deutschen Fußballbundes trat in Hilbersheim zu der mit großer Spannung erwarteten Sitzung zusammen, in welcher über die Wertung des abgebrochenen Spiels zwischen dem Hamburger Sportverein und dem 1. F. C. Nürnberg am 6. August in Leipzig Besluß geführt werden sollte. Das Spiel war beim Stande 1:1 abgebrochen. Hieran schlossen sich die Vorrunden der B-Klasse. Die Sieger der Vorrunden traten darauf für die Zwischenrunden an, in welchen gleichfalls schöne Momente gezeigt wurden.

\* B. 1. 2. 07 (e. V.) Schneberg. Wegen wichtiger sportlicher Angelegenheiten findet am Freitag, den 26. August, abends 19 Uhr, bei Sportscollege Häusler eine Vorstandssitzung statt. Gläser.

\* Bierfeld Schwarzenberg (SGB). Zu der am Sonnabend, den 26. August stattfindenden Bezirkssversammlung im Bahnhof zum Löwen in Lauter hat jeder Bezirksteilnehmer möglichst zwei Vertreter zu entsenden. — Adh. Club "Ruhrlauff" Rötha (SGB) trägt am 2. September sein 1. Vereinsrennen aus. Renngüsse sind sofort abzugeben. — Radfahrer-Verein "Ruhrlauff", Lauter-Neuwelt (SGB) hält am Sonnabend im Bahnhof zum Löwen in Lauter einen Erbgänglichen Tanzabend ab. Freunde sind herzlich eingeladen.

## Gasthof Brünnlachberg.

Morgen Donnerstag von abends 7 Uhr ab  
eröffnete Dienstag.  
gep. d. Hrn. Mühlbauer Buchwald, Schneberg.  
Ergebnis lädt ein Heinrich Bauer.

Achtung! Achtung!  
Siegerheim Johannegeorgenstadt!  
Ab 25. August und folgende Tage:  
Großes Gesäß- und  
Wert-Preiskegeln.

1. Preis: 1 Stamm Süßener  
(Hamburger Goldpremien).  
2. Preis: 1 Uhr-Garnitur.  
3. Preis: 1 Gans usw.  
Summe abgabt gelangen 5000 Marken.  
1 Karte ohne Steuer 3.— Mk.

G. H.: Oskar Baumann. Mag. Grob.  
Arthur Schrot.

G. H. Schneeberg  
Vom Süßener bis im Jahre  
seit 1893 im Bürger-  
heim in Schneeberg d'r  
neue Wert je dom.

Brennabor-  
Schnell-Lieferungswagen  
mit offener Pritsche, auch für Personen-  
beförderung geeignet, 750 kg Tragkraft,  
mit elektr. Licht und Anlasser, tadel-  
lose Maschine, neu, mit Fabrikgarantie,  
sollte ab Zwickau zu verkaufen.

Fritz Schreiber, M. chinenfabr., Zwickau,  
Breithauptstraße ... — Fernruf 2158.

R eparaturen v. Werkzeugmaschinen,  
sowie allen anderen Maschinen  
werden schnell und preiswert ausgeführt  
Maschinenfabrik Neißler & Breitfeld  
Gera, Gräf.

Infolge der enorm gestiegenen Lederpreise  
ist die  
Schuhmacher Zwangs-Innung  
Schwarzenberg u. Umg.  
gezwungen, die Preise für Reparaturen und  
Mitarbeit vom heutigen Tage an um  
80% zu erhöhen. Die gebräute Einwohnerzahl von  
Schwarzenberg und Umg. wird voll gesetzen  
davon Kenntnis zu nehmen.

Von heute an steht der erste Transport  
**Sänje**  
zum Verkauf.  
Bruno Süß, Bochau.

Hallo wohin so eilig?  
Zum Gasthof zur „Gold. Sonne“ Schneberg,  
da ist ein Lumpenmann, der bleibt nur 8 Tage hier und zahlt die allerhöchsten  
Preise für Lumpen, Papier, Glas, Metall, Eisen und Metalle.  
Richard Spiegel, Gallo „Goldene Sonne“, Schneberg.

## Hallo! Nur keine Überraschung!!!

### Die Schneeberger

bringen Lumpen, alles Papier, Altkleider, Neumarkt, Gläserchen usw.  
zu biologischen Aufkäufern, die die höchsten Preise bezahlen.  
Bücher und Zeitschriften (gebündelt) . . . . . das Kilo 13.— Mark.  
Weinmarkt-Gläserchen . . . . . das Stück 10.— Mark.

Textil-Absatzverwaltung Waller Gerhardt, Schneberg,  
Hartensteiner Straße.

### Buchhalter,

in Kraft für doppelte Buchführung (amerik.),  
für 1. Oktober da, ja. gesucht.

Angebote unter A. 8221 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes in Aue.

### Für Grünhain

suchen wir zum Austragen des  
Erzgeb. Volksfreunds und Ein-  
kassieren der Anzettengelder je

einen zuverlässigen Austräger.

Zu melden in der  
Geschäftsstelle Aue.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen  
jüngeren, kräftigen

### Markthelfer.

Kaufhaus Schocken, Aue.

### Bäckergehilfen

Walter Martin, Schneberg,  
Ritterstraße 246.

### Für Wildenau u. Bermsgrün

suchen wir zum Austragen des  
Erzgeb. Volksfreunds und Ein-  
kassieren der Anzettengelder je

einen zuverlässigen Austräger.

Zu melden in der  
Geschäftsstelle Schwarzenberg.

Von heute an steht der erste Transport

**Sänje**

zum Verkauf.

Bruno Süß, Bochau.

Hallo wohin so eilig?  
Zum Gasthof zur „Gold. Sonne“ Schneberg,  
da ist ein Lumpenmann, der bleibt nur 8 Tage hier und zahlt die allerhöchsten  
Preise für Lumpen, Papier, Glas, Metall, Eisen und Metalle.  
Richard Spiegel, Gallo „Goldene Sonne“, Schneberg.

### Kontoristin

für Versand und Verkauf  
zum 1. Oktober gesucht.

Schriftliche Meldungen mit Angabe der bish.  
Tätigkeit usw. an

A. Schlesinger, Stick.-Fabr., O.-Schlema.

### Eine hübsche, erfahrene Direktorin,

die selbständig einen mittleren Betrieb leiten kann,  
gegen hohes Gehalt in gelehrte Position für eine  
Herrenwäschefabrik in Leipzig gesucht.

Zu erfragen Hotel Burg Wellen, Aue.

### Eigentümliche Stepperinnen

für alle Sorten Kragen  
werden angenommen.

Emil Bernhardt, Pfarrstr. 21.

### Besser, Mädchen

für 1. September in gute  
Stellung nach Dresden,  
für Haushalt von 3 erw.  
Personen, bei bob. Wohn-  
siedlung. Reise wird verg.  
Frau Dr. Wulff, Schneberg.

### Neue Militärstiefel

Größe 40-46,  
zu verkaufen.  
August Schlesinger,  
Oberschlema,  
Auer Str. 13E.

Gebrauchter, guter.

Rohausbesser und  
Fadenschneiden

außer Haus  
auszugeben

Adolf Michaelis  
Schneberg.

zu kaufen gesucht.

Angeb. unter A. A. 8220  
an die Geschäftsst. dieses  
Blattes in Aue erbeten.

Urgung!

Wegen zu späten Ein-  
treten verkauft ich heute  
u. folgende Tage in meinem  
Geschäft

pa. Speisekaraffen,

bodenlos. Tafelbirnen

5 Pfund 30 Pf.

Blumenkohl u. v. m.

Michael Bauer,  
Neustadt, Karlsbaderstr.

bei Barzahlung

zu kaufen gesucht.

Angeb. unter A. A. 8220  
an die Geschäftsst. dieses

Blattes in Aue erbeten.

Urgung!

Eine gut erhaltene  
Kontertafel u. Gläser

zu kaufen gesucht.

Angeb. unter A. A. 8220 an die

Geschäftsst. dieses Blattes in

Aue erbeten.

Urgung!

Eine gute Wohnung in Aue (3 Zimmer und

Küche) möchte ich mit einer solchen tauschen in Beier-

feld, Schwarzenberg oder Ickorien.

Heinrich Engel, Bierfeld,  
Gothaus zur Post.

Wohnungsaufsch.

Eine schöne Wohnung in Aue (3 Zimmer und

Küche) möchte ich mit einer solchen tauschen in Beier-

feld, Schwarzenberg oder Ickorien.

Wohnungsaufsch.

Eine schöne Wohnung in Aue (3 Zimmer und

Küche) möchte ich mit einer solchen tauschen in Beier-

feld, Schwarzenberg oder Ickorien.

Wohnungsaufsch.

Eine schöne Wohnung in Aue (3 Zimmer und

Küche) möchte ich mit einer solchen tauschen in Beier-

feld, Schwarzenberg oder Ickorien.

Wohnungsaufsch.

Eine schöne Wohnung in Aue (3 Zimmer und

Küche) möchte ich mit einer solchen tauschen in Beier-

feld, Schwarzenberg oder Ickorien.

Wohnungsaufsch.

Eine schöne Wohnung in Aue (3 Zimmer und

Küche) möchte ich mit einer solchen tauschen in Beier-